

GUTE GRÜNDE FÜR DEN MASTERPLAN



1 WAS WILL DER „MASTERPLAN EMS“?

Die Schlickmenge in der Ems verringern - die Wasserqualität verbessern - rund 20 000 Arbeitsplätze in der Region sichern - die Häfen Emden, Leer, Papenburg, Weener, Jemgum und Ditzum lebensfähig halten.

2 WER GEHÖRT ZUR LENKUNGSGRUPPE, DIE DEN MASTERPLAN UMSETZT?

Die Landesregierung, die Landkreise Leer und Emsland, die Stadt Emden, die Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, die Umweltverbände Nabu, WWF und BUND sowie die Meyer-Werft. Die Lenkungsgruppe war übrigens schon im Jahr 2009 von der damaligen CDU/FDP-Landesregierung gegründet worden. Sie setzt ihre Arbeit für den Masterplan Ems nur fort.

3 WARUM SIND DIE UMWELTVERBÄNDE DABEI?

Umweltverbände haben ein so genanntes Verbandsklagerecht. Davon machen sie an der Ems Gebrauch, weil frühere Regierungen weder rechtlich vorgeschriebene Vogelschutz- und „Flora-Fauna-Habitat“-Flächen zur EU nach Brüssel gemeldet noch etwas zur Verbesserung der Wasserqualität der Ems (und Weser und Elbe) getan haben. Der Masterplan Ems ist die Bedingung der Umweltverbände, in den nächsten Jahren nicht zu klagen.

4 WAS MACHT JETZT DIE EU?

Die EU in Brüssel verlangt, dass die genannten Maßnahmen vollzogen werden. Falls immer noch nichts geschieht, setzt sie ein so genanntes Vertragsverletzungsverfahren in Gang. Die EU hält nur dann still, wenn an der Ems nach Jahren des Stillstandes die Probleme endlich angepackt werden. Den Stillstand hat die abgewählte CDU/FDP-Landesregierung zu verantworten.

5 WAS BEDEUTET EIN VERTRAGSVERLETZUNGSVERFAHREN?

Am Ende stehen Vertragsstrafen, die in die Hunderte von Millionen Euro gehen können. Dafür gibt es in Europa mehrere Beispiele. Der Wirtschaft an der Ems wird bei einem Verfahren die Luft abgedreht. Die Folgen: Die Meyer-Werft bekommt ihre Schiffe nicht mehr durch die Ems. Tausende von Arbeitsplätzen besonders im südlichen Rheiderland, in Westoverledingen, Rhauderfehn und natürlich im nördlichen Emsland stehen auf dem Spiel. Dann sinkt auch die Kaufkraft. Das würde der Handel spüren, Jobs kosten und ein weiteres Geschäftsterben verursachen.

6 IST DER MASSIVE PROTEST DER LANDWIRTE GERECHTFERTIGT?

Er ist übertrieben. Der Masterplan ist auf lange 35 Jahre angelegt. Nichts wird überstürzt. Die 700 Hektar, die für Renaturierung und Tidepolder gebraucht werden, liegen zum Teil binnen- und zum Teil außendeichs. Alle zehn Jahre sollen rund 200 Hektar angekauft oder getauscht werden. Kein Landwirt wird enteignet.

7 WARUM SIND WIR FÜR DEN MASTERPLAN?

Der Masterplan ist die große und vermutlich einmalige Chance, an der Ems Arbeit und Umwelt auf ein Brett zu bekommen und zu versöhnen. Uns liegt einerseits eine saubere Ems sehr am Herzen. Andererseits müssen wir alles dafür tun, die Arbeitsplätze zu sichern - nicht nur auf der Meyer-Werft, sondern bei all ihren Zulieferern und damit in der gesamten Wirtschaft an der Ems. Alle Häfen werden vom Masterplan profitieren.